

impulse

zur Zeit: Pfingsten – Heile, was verwundet ist.

Unterrichtspraktische Hinweise für die Sekundarstufe I

„Atem-los durch den Tag ...?!“ – Das Pfingstwunder in Zeiten von Corona

Die Beschränkungen in unserem Corona-Alltag werden nach und nach gelockert: das Einkaufen ist wieder möglich, Spielplätze werden geöffnet, ebenso Restaurants. Auch an den Schulen kehrt etwas mehr Normalität zurück. Aber nach wie vor gilt es, den Mindestabstand von 1,5 m einzuhalten. Zudem beherrschen Mund-Nasen-Masken unseren Alltag – beim Einkaufen, in Bussen und Bahnen. Eine herzliche Begrüßung, sich mit einer Umarmung nahe sein – undenkbar in diesen Zeiten. Denn schon durch einen kleinen ‚Hauch‘ können wir das Virus weiterverbreiten. Und unser Atem, den wir zum Leben dringend brauchen, kann so zur Gefahr für andere werden.



(Bildquelle: Pixabay)

Aufgabe I:

Betrachte den Jugendlichen auf dem Foto? Was denkt und fühlt er vielleicht mit dieser Mund-Nasen-Maske? Welche Erfahrungen machst du beim Tragen einer Mund-Nasen-Maske? Was geht gut, was schränkt dich ein? Schreibe deine Gedanken dazu in Gedankenblasen um das Foto herum.



Aufgabe II:

Atmen ist für uns so selbstverständlich, dass wir es oft gar nicht wahrnehmen. Ohne unseren Atem können wir nicht existieren. Wir können den Atem nicht sehen, aber wir können ihn spüren.

- Nimm dir einen Moment Zeit und achte genau auf deinen Atem, ohne ihn zu verändern: Er geht ruhig und gleichmäßig, er strömt in deinen Körper ein und fließt wieder heraus, er bewegt dich. Atme mal schnell, mal langsam, mal gleichmäßig, mal stoßweise.
- Stelle dir Situationen vor, in denen du deinen Atem unterschiedlich erlebst, z.B. das Aufatmen nach einer bestandenen Prüfung, das Durchatmen nach einem Laufsprint, das tiefe Einatmen von frischer Luft, der aus Angst stockende Atem etc. Was empfindest du dabei?
 - Schreibe deine Gedanken und Erfahrungen auf („Atmen ist für mich wie ...“)
 - oder suche für dich passende Bilder aus dem Internet
 - oder gehe an die frische Luft und mache dort selbst Fotos, die deinen Erfahrungen aus der oben beschriebenen Atemübung entsprechen.

Aufgabe III:

Atem, Sturm, Brausen, Wind, Hauch: Mit diesen Bildern wird in der Bibel Gott in Person des Heiligen Geistes beschrieben. Eine Erzählung in der Bibel, die ganz besonders eindrücklich das Wirken des Heiligen Geistes beschreibt, ist das sog. Pfingstwunder.

- Versetze dich in die Situation von damals vor 2000 Jahren: Der Tod von Jesus ist jetzt schon fünfzig Tage her; seither erzählen einige von seinen Jüngern, dass sie dennoch seine Nähe gespürt haben und er ihnen begegnet ist. Und dennoch sind sie verängstigt, sitzen zusammen und trauen sich nicht aus dem Haus. Und dann passiert etwas ganz Unerwartetes ...
Lies dazu Apg 2,1-11 <https://www.bibleserver.com/EU/Apostelgeschichte2%2C1-11>.
- Notiere aus dem Text die Worte und Bilder, die die Situation damals auch für uns heute lebendig werden lassen.
- Skizziere, was der Heilige Geist bei den 12 Aposteln und den Menschen in Jerusalem bewirkt.
- Brauchst du noch mehr Informationen und Erklärungen? Dann schau dir die beiden Videos an:



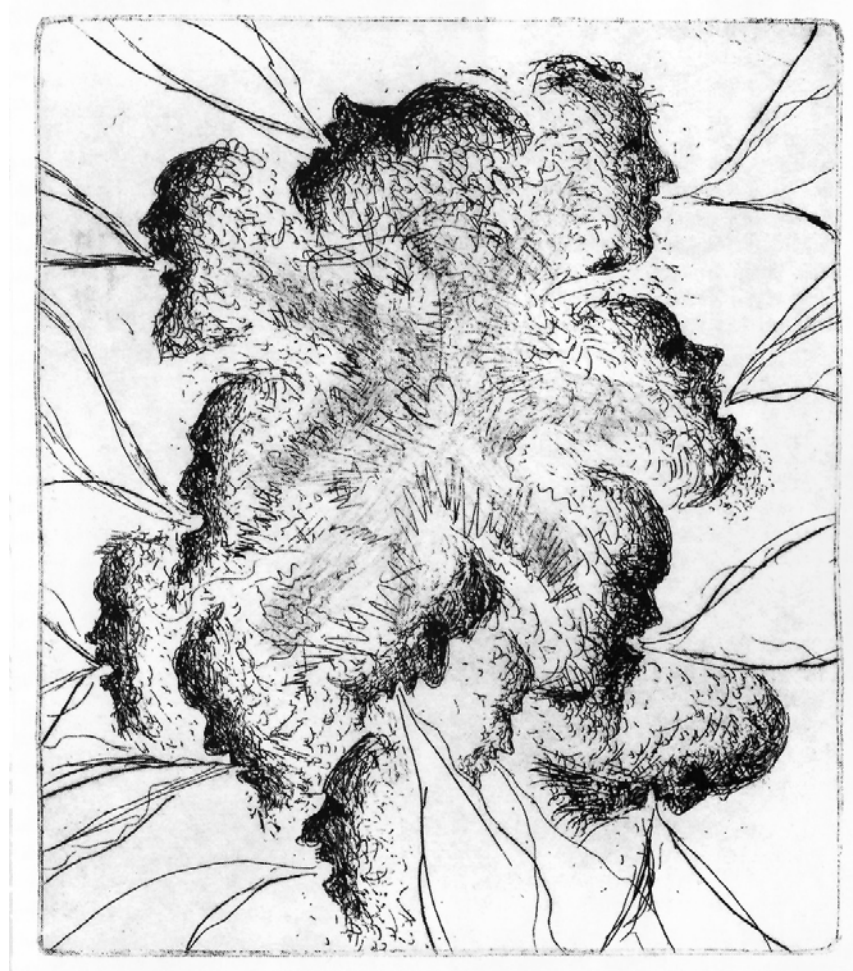
- zum Pfingstwunder:
<https://www.youtube.com/watch?v=4BR4kqHijxw>



- zum Heiligen Geist:
<https://www.youtube.com/watch?v=zdUYOe7p864>



Aufgabe IV:



Thomas Zacharias, Pfingsten, © VG Bild-Kunst

Betrachte das Bild des Künstlers Thomas Zacharias in Ruhe. Nimm dir Zeit, um immer mehr darauf entdecken zu können.

- Beschreibe, was du nach und nach siehst und entdeckst.
- Vergleiche das Bild mit dem Text aus der Apostelgeschichte. Drucke das Bild aus und markiere mit unterschiedlichen Farben, was du auf dem Bild von der Bibelstelle wiederentdecken kannst.
- Hast du schon das Herz in der Mitte des Bildes entdeckt? Erkläre, welche Aussage aus der Bibelstelle der Künstler mit diesem Herz darstellen möchte.
- Mal angenommen, dieses Pfingstwunder würde heute passieren und die 12 Apostel würden zu uns sprechen, gerade auch in Zeiten von Corona: Auch heute sitzen die Menschen viel in ihren Wohnungen, haben Sorgen und vielleicht auch Angst. Weil sie Angst haben sich anzustecken, weil sie gerne wieder mehr Kontakt mit anderen hätten, weil sie Sorge um ihren Arbeitsplatz haben, weil ..., weil ...
 - Schreibe zu den einzelnen Köpfen, was die 12 Apostel uns heute sagen würden
 - oder gestalte eine Collage. Suche Fotos heraus von Menschen, die traurig und in Not sind. Schneide aus dem Bild von Zacharias die einzelnen Köpfe aus und klebe sie jeweils daneben. Schreibe deine Gedanken in Sprechblasen dazu.

Aufgabe V:

*Atme in mir, du heiliger Geist,
dass ich Heiliges denke.
Triebe mich, du heiliger Geist,
dass ich Heiliges tue.
Locke mich, du heiliger Geist,
dass ich Heiliges liebe.
Stärke mich, du heiliger Geist,
dass ich Heiliges hüte.
Hüte mich, du heiliger Geist,
dass ich das Heilige nimmer verliere.
Amen.*

Vor langer Zeit schrieb der heilige Augustinus dieses Gebet. ‚*Heiliges denken, Heiliges tun, Heiliges lieben, ...*‘ - das hört sich vermutlich für dich merkwürdig und sehr fromm an. Augustinus bittet in diesem Gebet darum, dass der Heilige Geist ihm Kraft und Energie gibt, damit dieser Wirkung zeigt in seinem Denken und Handeln für sich und die Menschen um ihn herum.

- Überlege dir, was ‚*Heiliges tun, denken, ...*‘ heute konkret bedeuten könnte. Formuliere dann selbst ein paar Zeilen.
- Ein paar erste Ideen findest du hier:

Atme in mir, Heiliger Geist, dass ich spüre, wenn es anderen Menschen um mich herum nicht gut geht.

Triebe mich an, Heiliger Geist, dass ich mich in Zeiten von ‚Homeschooling‘ nicht hängenlasse, sondern mich darum bemühe, das Beste aus mir herauszuholen.

Locke mich, Heiliger Geist, dass ich meine freie Zeit nutze und mich mit kreativen Ideen um die Menschen kümmere, die mir wichtig sind, aber die ich zurzeit nicht besuchen kann.

Stärke mich, Heiliger Geist, dass ich zu Hause oder bei meinen Freunden denen helfe, die meine Hilfe gut gebrauchen können.

Hüte mich, Heiliger Geist, vor meiner Ungeduld, auch wenn es mir vielleicht manchmal schwerfällt, mich an die Schutzmaßnahmen in Zeiten von Corona zu halten.

Aufgabe VI:

Seit Herbst 2014 zeigen einige Fenster der Heilig-Kreuz-Kirche in München-Giesing Röntgenbilder von menschlichen Lungen; Röntgenbilder von Menschen, die teilweise zur Gemeinde gehören, teilweise auch nicht. Doch stehen sie alle für das, was wir Menschen zum Leben so nötig haben und für das, was das Corona-Virus so sehr beeinträchtigt: das Atmen. Der Mensch kann ohne das Ein- und Ausatmen von Luft nicht leben; es ist gewissermaßen das Lebenselixier. In Aufgabe I hast du deinem Atem selbst nachgespürt und seine Veränderung in unterschiedlichen Situationen beschrieben.

- Betrachte die Bilder von den Fenstern der Heilig-Kreuz-Kirche in München (QR-Code). Du findest die Seite auch unter: <https://www.faz.net/aktuell/feuilleton/kunst/kirchenfenster-mit-aufnahmen-von-lungenfluegeln-16781377.html>.
- Überlege dann, was der Künstler Christoph Brech mit diesen besonderen Fenstern zum Ausdruck bringen wollte.
- Lies im Anschluss den dazugehörigen Artikel aus der Frankfurter Allgemeine Zeitung auf der Seite unter dem Bild und gib in eigenen Worten wieder, was die Idee des Künstlers ist.



Der Künstler hat seine Fenster nicht direkt mit dem Pfingstereignis in Verbindung gebracht – doch vielleicht hast du vor dem Hintergrund dessen, was du in den Aufgaben erarbeitet hast, selbst Ideen, wie du die Fenster mit den Röntgenbildern am Pfingstfest in dieser so anderen Zeit von Corona interpretieren würdest! Notiere deine Gedanken.



(Bildquelle: pixabay)